

BREGENZ

Förderrichtlinien für Fotovoltaik verlängert

Drei bestehende Richtlinien zur Fotovoltaik werden auf Beschluss der Landesregierung fortgesetzt.

Die Landesregierung hat den Förderrichtlinien „Fotovoltaikanlagen auf versiegelten Flächen“, „Fotovoltaikanlagen auf Landwirtschaftsgebäuden“ sowie „Gebäudeeignungschecks für Fotovoltaik“ zugestimmt. Darüber wurde am Montag in einer Aussendung informiert. Die drei Richtlinien treten am 1. Jänner 2024 in Kraft und gelten vorerst befristet für ein Jahr.

Dieser Schritt soll dabei helfen, den Ausbau der Fotovoltaik zu verdreifachen, was im Strategiepapier „Energieautonomie+ 2030“ als Ziel ausgegeben wurde. „Der Ausbau der Stromerzeugung aus Fotovoltaik ist ein zentraler Grundbaustein zur Erreichung der klima- und energiepolitischen

Ziele des Landes“, betonten die beiden Landesräte Christian Gantner (ÖVP) und Daniel Zadra (Grüne).

Fortsetzung. Die drei bestehenden Förderrichtlinien des Landes für Fotovoltaik aus dem Jahr 2023 werden damit fortgesetzt und ausgebaut. Ziel der beschlossenen Förderungen ist es, Fotovoltaik-Anlagen auf bebauten Grundstücken und bereits versiegelten Flächen zu errichten. Konkret gefördert werden Anlagen auf bereits versiegelten Flächen, die kein Gebäude sind, außerdem Anlagen auf Landwirtschaftsgebäuden. Nicht zuletzt gibt es Gebäudeeignungschecks für Dachflächen mit einer Fläche von mehr als 400 Quadratmetern.



Der Ausbau der Fotovoltaiknutzung soll weiter vorangetrieben werden.

VOLAT

BREGENZ

Tag des Ehrenamts wird heute begangen

Anlässlich des heutigen Tags des Ehrenamts haben sich am Montag Land, Grüne und ÖGB zu Wort gemeldet. Die Landesverantwortlichen wiesen auf die umfangreichen Unterstützungsangebote der öffentlichen Hand in Form von Weiterbildungs- und Beratungsangeboten für Vereine hin. Für die Grünen meldete sich Landtagsabgeordnete Nadine Kasper zu Wort. Sie machte sich für die Einführung einer Ehrenamtskarte stark, wie es

sie etwa im benachbarten Bayern oder Baden-Württemberg bereits gebe. Ehrenamtlich Aktive erhalten damit Rabatte oder Ermäßigungen.

Die Verantwortlichen der Gewerkschaft erinnerten daran, dass auch Betriebsrätinnen und -räte ehrenamtlich tätig sind. Angesichts der jüngst festgestellten Angriffe von Arbeitgebern auf Betriebsräte bräuchten diese einen noch besseren Kündigungs- und Entlassungsschutz.

Erstmals wieder mit Gästen aus Vorarlberg

40 Häuser für Bedürftige werden im Jänner vom Verein „Dach überm Kopf“ im indischen Kerala an ihre Besitzer übergeben. Auch eine Reisegruppe aus Vorarlberg wird mit dabei sein.

Von Michael Steinlechner
michael.steinlechner@neue.at

Auf einen Besuch in der alten Heimat geht es in etwas mehr als einem Monat für Pfarrer Varghese „Georg“ Thaniyath. Der Priester stammt ursprünglich aus Indien, ist aber seit über 30 Jahren in Vorarlberg heimisch – erst in Hohenems und seit einigen Jahren als Leiter des Pfarrverbands Göfis-Satteins. In seinem Geburtsland Indien baut der Geistliche in der Provinz Kerala seit mehreren Jahren mit Unterstützung des von ihm gegründeten Vereins „Dach überm Kopf“ Häuser für Bedürftige. Daneben gibt es weitere Projekte wie etwa Nähzen-



40 Häuser vom Verein „Dach überm Kopf“ wird Pfarrer Georg (hinten Mitte) im Jänner in Indien übergeben.

DACH ÜBERM KOPF

tren, in denen Frauen eine Arbeit erhalten oder Hilfsangebote in Sachen Ausbildung für Kinder armer Familien.

Beim Besuch in seinem Geburtsland wird Pfarrer Georg daher nicht nur seine Familie be-

suchen, sondern auch 40 Häuser einweihen und übergeben, die mit Spendengeldern aus Vorarlberg errichtet worden sind. 3600 Euro werden an Materialkosten pro Gebäude fällig. Gefragt ist auch Eigeninitiative der Bedürf-

tigen. Sie müssen beim Bau ihres Hauses mithelfen – außer sie sind körperlich nicht dazu imstande. In so manchem Fall gibt es auch Unterstützung in Form von Spenden von Nachbarn, bei denen beispielsweise Ziegel bei-

„Die Menschen sollen sich ein Bild davon machen können, was mit dem gespendeten Geld passiert.“

Pfarrer Georg über die regelmäßigen Besuche von Reisegruppen aus Vorarlberg in Kerala.

einem Bauvorhaben übrig geblieben sind. Darum sehen die Häuser von „Dach überm Kopf“ auch nicht alle gleich aus, denn das zusätzliche Material kann auch dazu genutzt werden, um einen weiteren Raum zu errichten.

Schulkinder. Doch nicht nur Häuser werden an ihre neuen Besitzer übergeben, sondern Pfarrer Georg wird auch Schultensilien an Kinder bedürftiger Familien überreichen. Manche von den Kleinen, die einen besonders weiten Schulweg haben, bekommen auch ein Fahrrad. Nicht zuletzt wird sich der Geistliche auch in die Nähzentren begeben, die von „Dach überm Kopf“ unterstützt werden.

Besonders freut den Priester, dass im Jänner auch wieder eine Reisegruppe aus dem Ländle für zwei Wochen in seinem Geburtsland mit dabei sein wird. „Eine solche Reise haben wir sonst immer alle zwei Jahre durchgeführt. Allerdings hat Corona dies in den vergangenen Jahren nicht zugelassen“, erzählt Pfarrer Georg. 25 bis 30 Personen seien erfahrungsgemäß immer dabei, derzeit gebe es noch freie Plätze. Bei den Reisenden handelt es sich um Spenderinnen und Spender oder Interessierte, die sich vor Ort darüber informieren wollen, was mit dem in Vorarlberg gesammelten Geld passiert.

Ehrenamtlich. Diese Art der Transparenz ist dem Geistlichen wichtig. Zumal alle Verantwortlichen des Vereins ehrenamtlich tätig sind, sowohl in Vorarlberg als auch in Indien, wo insgesamt sechs seiner Brüder beteiligt sind. Das gespendete Geld fließe direkt in die Hilfsprojekte. Über 1800 Häuser für Bedürftige sind auf diese Weise im indischen Kerala mit Unterstützung aus dem Ländle bereits entstanden.

FRASTANZ

Marktbesucher trotzten

Zahlreiche Musikdarbietungen sorgten bei „Advent im Park“ im Frastanzer Gemeindepark für Weihnachtsstimmung.

Zahlreiche Menschen haben sich am Sonntag im Gemeindepark in Frastanz auf die Weihnachtszeit eingestimmt. Darüber haben die Verantwortlichen der Marktgemeinde am Montag in einer Aussendung informiert. „Advent im Park war durch die Beteiligung aller wieder eine besonders gelungene Veranstaltung“, zeigten sich Vizebürgermeisterin Michaela Gort (ÖVP) und die Mitglieder des Gemeinde-Ausschusses für Soziales und Integration erfreut.

Der Startschuss für die Veranstaltung wurde um 15 Uhr gegeben, wobei Lea Schneider mit einigen Liedern für die musikalische Umrahmung sorgte. Danach übernahm der Kinderchor „Schubidu“ unter Leitung von Andrea Decker das Kommando. Nicht fehlen durfte im Anschluss die Jungmusik des Musikvereins Frastanz. Mit gefühlvollen Liedern zu Weihnachtszeit sorgte der Verein „Singklang Amerlügen“ für den Abschluss des musikalischen Auftakts.

der klirrenden Kälte

Pünktlich um 17 Uhr erfolgte schließlich der Höhepunkt des Tages: Der Weihnachtsbaum wurde von Erna Huber illuminiert. Aufgestellt worden war dieser zuvor vom Team des Bauhofs der Gemeinde. Im Anschluss an die Illuminierung spielte noch eine Bläsergruppe des Musikvereins Frastanz auf, bevor der Kirchenchor Frastanz sowie Anna-Mae und Benni Veit für einen stimmungsvollen Abschluss sorgten. „Die musikalischen Darbietungen haben maßgeblich zur vorweihnachtlichen Stimmung beigetragen“, urteilte die Vizebürgermeisterin,

die sich über die rege Beteiligung der Frastanzer Musikanten und Chöre freute.

Stände. Doch nicht nur Musik wurde bei Advent im Park geboten. An verschiedenen Ständen gab es Weihnachtsleckereien zu erstehen. Neben heimischen Bäuerinnen waren auch Schülerinnen der HLW sowie der Weltladen Frastanz mit Ständen vertreten. Bei jenem der Gemeinde gab es den Kalender „Frastanz in alten Ansichten“ zu erwerben. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgte der Tennisclub Frastanz-Satteins.

Auch die klirrende Kälte tat der guten Stimmung im Gemeindepark keinen Abbruch.

REINHARD DECKER

